



2024
Geschäftsbericht

Vorwort 2

Rückblick 2024 6

- eins ist erster Hauptsponsor für die Kulturhauptstadt 20
- Feuer und Flamme für die Freiwilligen Feuerwehren 22
- Die 99ers und eins = 100 Prozent Erfolg 24
- Kreativität wird belohnt – Malwettbewerb mit Rekordresonanz 26
- eins fördert den Gemüseanbau an Kitas und Schulen 27
- Mit vereinten Kräften zum Erfolg 28
- Junge Talente werden spielerisch geworben 29
- eins und weitere Sponsoring-Projekte 30

Zahlen und Fakten 2024 32

- Auf einen Blick 34
- Organe der Gesellschaft 36
- Bericht des Aufsichtsrats 37
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 38
- Bilanz zum 31. Dezember 2024 50
- Gewinn- und Verlustrechnung 2024 52
- Anhang 53
 - A. Vorbemerkungen 53
 - B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 54
 - C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2024 56
 - D. Sonstige Angaben 66
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 70
- Entwicklung des Anlagevermögens 2024 74
- Impressum 76

eins unterstützt

eins ist in der Region nicht nur als Versorger bekannt, sondern auch als Unterstützer. Neben unseren Kernaufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge durch die Belieferung unserer Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Internet und anderen Dienstleistungen, erbringen wir einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Heimat.

eins unterstützt in vielfältiger Weise Sport, Kultur und Soziales in unserem Versorgungsgebiet Südwestsachsen. Zahlreiche Vereine und Institutionen schätzen uns seit Jahren als wichtigen und zuverlässigen Partner.

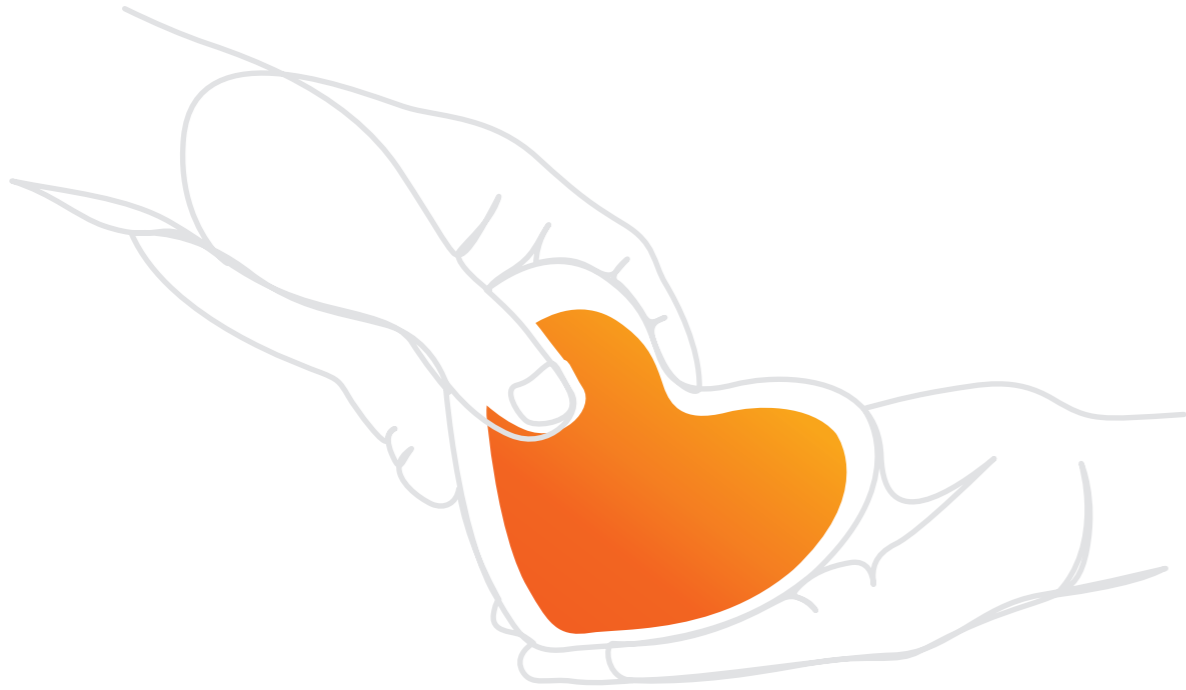
Andere zu unterstützen, ist für uns kein Selbstzweck. Wir engagieren uns aus Überzeugung. Neben größeren Leuchtturmprojekten ist uns vor allem die Förderung in der Breite eine Herzensangelegenheit. Denn auch kleinere Vereine und Initiativen leisten

wichtige Beiträge zum gesellschaftlichen Leben. Sie bieten Mitmachmöglichkeiten und zeigen eindrucksvoll wie engagiert die Menschen in der Region sind.

Jedes Jahr erreicht uns eine Vielzahl unterschiedlichster Anfragen mit der Bitte um Unterstützung. Leider ist es nicht möglich, jede davon positiv zu bescheiden. Wir prüfen nach festgelegten Kriterien, ob Sponsoring- oder Spendenanfragen mit den Werten von eins vereinbar sind. Alle Maßnahmen müssen mit unserem Leitbild und unseren Markenwerten in Einklang stehen. Da unsere Unterstützung möglichst vielen Menschen zugutekommen soll, fördern wir in der Regel nur Personengruppen und keine Einzelpersonen. Eine weitere wichtige Voraussetzung ist, dass der Verein oder die Institution in unserem Versorgungsgebiet ansässig und tätig ist.



Martin Ridder (l.), kaufmännischer Geschäftsführer und Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung



Zusätzlich zur Einhaltung dieser Kriterien steht natürlich auch nicht unbegrenzt Budget zur Verfügung. Rund eine Million Euro gibt eins durchschnittlich pro Jahr für Sponsoring und Spenden aus. Mehr als 250 Vereine und Institutionen können dadurch jährlich ihren wichtigen Aufgaben nachkommen. Darüber hinaus unterstützen wir im Rahmen des jährlichen Malwettbewerbes noch über 500 Kindereinrichtungen mit Adventskalendern.

Um zusätzliche Ausgewogenheit herzustellen, werden sowohl Projekte in Chemnitz als auch der Region unterstützt. eins ist schließlich ein kommunales Unternehmen. Deshalb ist unser Anspruch, das von uns Erarbeitete in großen Teilen unserer Heimat zugutekommen zu lassen. Wir fühlen uns den Städten und Kommunen sowie den Menschen, die hier leben,

verpflichtet und möchten mit unserer Unterstützung zur Lebensqualität in Südwestsachsen beitragen.

Sponsoring und Spenden sind für unser Unternehmen deshalb selbstverständlich. Dabei setzen wir auf stetige Weiterentwicklung unserer Sponsoringstrategie. Dort fließen Erkenntnisse aus professionell erstellten Evaluationen ein, um den Nutzen von Sponsorings, Reichweite und Passfähigkeit zu den Markenwerten und dem Markenkern von eins regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Denn neben der Unterstützung der Vereine ist die Sichtbarkeit in der Region für eins entscheidend. Wir möchten unser Image als verantwortungsvolles, engagiertes, partnerschaftliches und zuverlässiges Unternehmen weiter stärken und unsere schon hohe Markenbekanntheit und das Vertrauen in uns weiter ausbauen.

Durch die Schaffung von Identifikationsmöglichkeiten mit unserer Firma, unseren Dienstleistungen und Produkten begegnen wir den Menschen vor Ort auf unterschiedlichen Ebenen. Wir erreichen relevante Zielgruppen und stabilisieren die Beziehungen zu diesen. Auch unsere Mitarbeitenden, die wir als Herzstück von eins betrachten, und die oft auch selbst durch privates Engagement in Vereinen einen Beitrag leisten, können sich damit noch einmal stärker mit eins identifizieren.

Auf den folgenden Seiten haben wir eine kleine Auswahl der von eins unterstützten Vereine und Initiativen zusammengestellt. Dies erfolgte nicht nach Wichtigkeit, sondern zeigt einen wunderbaren Querschnitt unserer Unterstützung und gleichzeitig interessante Entwicklungen im Jahr 2024 auf.

Neben dem Schwerpunkt Engagement im Image-Teil des Geschäftsberichtes von eins gibt unser Jahresrückblick wieder einen Einblick in eine interessante Auswahl von Themen, die uns 2024 ebenfalls beschäftigt haben.

Trotz der nach wie vor großen Herausforderung, die vor allem die Umstellung der Erzeugungstechnologien mit sich bringt, können wir voller Stolz auch 2024 erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 verweisen, wie ein Blick in den Zahlenteil bestätigt.

Freundliche Grüße

A blue ink signature of Roland Warner, written in a cursive style.

Roland Warner
Geschäftsführer

A blue ink signature of Martin Ridder, written in a cursive style.

Martin Ridder
Geschäftsführer



Gemeinsam stark: Wasserstoffbündnis entsteht

Die Wirtschaftsregion Chemnitz bündelt ihre Interessen beim Thema Wasserstoff. Dazu wurde das Wasserstoffbündnis Region Chemnitz ins Leben gerufen. Dieses vertritt das gemeinsame Interesse der Mitgliedsunternehmen, die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden. Ziel ist es, die Akteur*innen der Region und deren jeweiligen Wasserstoffbedarf zu bündeln und zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden. Die fünf Gründungsmitglieder und öffentlichen Repräsentanten des Bündnisses sind die Stadt Chemnitz, eins, inetz, die IHK Chemnitz und das Wasserstoff-Technologiecluster HZwo e.V.



Januar

Für immer: eins fährt Kraftwerk herunter

In einer letzten Fröhschicht wurde am 18. Januar 2024 das Heizkraftwerk Nord für immer stillgelegt. In Anwesenheit des Chemnitzer Oberbürgermeisters und eins-Aufsichtsratsvorsitzenden Sven Schulze, seinem Stellvertreter Sylvio Krause, Bürgermeister von Amtsberg, sowie der eins-Geschäftsführung mit Roland Warner und Martin Ridder, Ehrengästen und ausgewählten Mitarbeiter*innen wurde das HKW II in kleinem Kreis in der Leitwarte am Dammweg vom Netz genommen. Mehr als 1.100 Interessierte verfolgten den Livestream, Tausende mehr schauten das Re-Live an.



Februar

Herzenssache: eins unterstützt die Aktion von Radio Chemnitz

Schon seit vielen Jahren unterstützt eins mit einer Spende die Aktion „Herzenssache“ von Radio Chemnitz. Auf Einladung unseres Geschäftsführers Martin Ridder fand das Treffen 2024 im eins-Haus statt. Die Kinderarche erfuhr von der sagenhaften Spendensumme von 525.000 Euro, die zusammengekommen ist. Das ist noch mehr als in den Vorjahren. Mit dem Geld können den Mädchen und Jungen der Kinderarche Sachsen Dinge ermöglicht werden, die über den normalen Grundbedarf hinausgehen und schöne Erinnerungen und Erlebnisse schaffen.

Nachgefragt: eins zeigt bei Baumesse Präsenz

Zur bereits 18. Baumesse drehte sich in der Chemnitzer Messe alles rund ums Bauen, Sanieren und Renovieren. Auch eins war, wie in den vergangenen Jahren, mit einem Messestand vertreten. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen rund um Wärme, Photovoltaik, Glasfaser, Elektromobilität und mehr. Das Angebot wurde rege genutzt. Auch die Fragen nach dem städtischen Ausbau des Fernwärmenetzes waren zahlreich.



März

Hand in Hand: Schule und Wirtschaft kooperieren

Bereits seit 2008 bzw. 2009 bestehen Partnerschaften zwischen eins und der Josephinenschule – Oberschule und dem Georgius-Agricola-Gymnasium. Am 19. März 2024 wurden diese nach vorheriger gemeinsamer Überarbeitung und Aktualisierung erneuert. Beide Kooperationspartner zogen eine positive Bilanz zu der gelebten, sehr guten Zusammenarbeit. Fachthematische Vortragsreihen, Schülerpraktika, berufsorientierte Elternabende, Auszeichnung der besten Schüler*innen des jeweiligen Schuljahres haben die eins-Gruppe in den Schulen bekannt gemacht.



Überzeugend: Fernwärme punktet bei Neu- und Bestandskundschaft

Immer mehr Privat- und Geschäftsleute entscheiden sich neu für einen Fernwärmeanschluss. Doch auch viele bestehende Partner setzen weiterhin auf das Rundum-Sorglos-Paket ohne eigene Heizungsanlage, Beschaffungsprobleme und Wartung. Neben der Vertragsverlängerung mit verschiedenen Unternehmen der Wohnungswirtschaft und der Klinikum Chemnitz gGmbH konnte 2024 auch eine langfristige Vereinbarung über den Fernwärme-Neuanschluss des Neubaus der Kardiologie getroffen werden. Auch beim Simmel-Neubau in der Chemnitzer Innenstadt sowie beim Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. entschied man sich für die Fernwärme von eins.

April

Startschuss: Baubeginn des Breitbandprojektes im Landkreis Zwickau

Ende April haben Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsführung, und der Landrat des Landkreises Zwickau, Carsten Michaelis, gemeinsam auf Schloss Wolkenburg den öffentlichen Startschuss zum Baubeginn des Breitbandprojektes im Landkreis Zwickau gegeben. eins wird das Projekt im Auftrag des Landkreises realisieren. Vollgefördert können rund 3.300 Adressen angeschlossen werden, die Teilförderung erfasst zusätzlich rund 12.000 Adressen. Dafür werden über 800 Kilometer Tiefbautrassen hergestellt und über 5.000 Kilometer Glasfaser verlegt.



Geteilt mobil: Carsharing-Angebot in Limbach-Oberfrohna

Der mitteldeutsche Carsharing-Anbieter teilAuto hat im April ein Angebot in Limbach-Oberfrohna eröffnet. Zum Start wurde zunächst eine Station in der Innenstadt an der Hechinger Straße eingerichtet: Dort steht ab nun ein Elektro-Kleinwagen bereit. An einem zweiten Standort, am Rathaus, wird ein Kompaktwagen stationiert. Für die technische Umsetzung wurde eins ins Boot geholt. Das Unternehmen installierte die benötigten Ladestationen.



Mai

Exklusive Kunst: Festival UWE im Umspannwerk

Der Verein Europäische Kunstgemeinschaft e.V. hat begonnen, langfristig die Räume des Umspannwerkes Etzdorf von regionalen, nationalen und internationalen Künstler*innen im Rahmen des Projektes Urban(Land)Art Connection gestalten zu lassen. Im Mai zeigten etwa vierzig Künstler*innen und Künstlergruppen beim UWE Festivals ihre Werke. Hierbei handelte es sich um Drucke, Fotos, Malerei auf Leinen und Wand, Installationen und Skulpturen. Viele der Arbeiten wurden direkt im und für das UWEtzdorf entwickelt und waren nur hier zu sehen. eins unterstützte das Festival.

Aus Strom wird Wärme: Ein „Wasserkocher“ für die Chemnitzer Fernwärme

Im Mai 2024 konnte am Standort Chemnitz Nord eine neue Erzeugungsanlage in Betrieb genommen werden: Die Power-to-Heat-Anlage erzeugt künftig in einem Elektrodenkessel Fernwärme aus Strom. Sie stellt vor allem bei extremem Frost sicher, dass weiterhin ausreichend Fernwärme erzeugt werden kann. Sie kommt aber erst dann zum Einsatz, wenn eine andere Anlage ausfallen sollte. Die Power-to-Heat-Anlage nutzt Strom, wandelt ihn in Wärme um und erhitzt dadurch Wasser auf bis zu 130 Grad Celsius. Das Kernstück der Anlage ist der Elektrodenkessel, in dem maximal 20 Megawatt Wärme aus Strom erzeugt werden können.



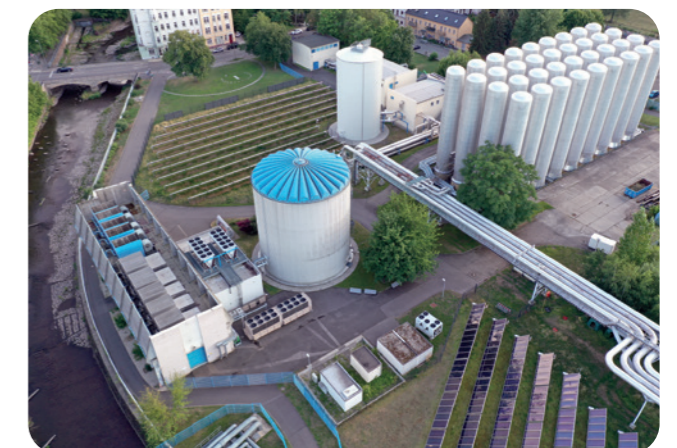
Juni

Fertiggestellt: Oederaner Glasfasernetz symbolisch übergeben

Die umfangreichen Bauarbeiten am Glasfasernetz im Gemeindegebiet der Stadt Oederan wurden nach rund fünf Jahren erfolgreich abgeschlossen. Am 7. Juni fand die symbolische Übergabe an den Betreiber eins statt. Fast 1.900 Gebäude, mit nicht ganz 4.000 Haushalten und Gewerbeeinheiten, profitieren in Oederan und den Stadtteilen von den Vorzügen einer grenzenlosen Internetverbindung. Insgesamt wurden rund 135 Kilometer Tiefbau-Trasse gebaut, 822 Kilometer Glasfaserkabel „eingeblassen“, ca. 13 Kilometer als Ringleitung zwischen den 4 POPs (Backbone) und 586 Kilometer als Hausanschlusskabel errichtet.

Technologiewechsel: Kompressionskälte statt Kälte aus Wärme

Im Jahr 1993 wurde die Erzeugungsanlage des 1973 errichteten Fernkältesystems für die Chemnitzer Innenstadt erstmals rundum erneuert. Die Maschinen wurden damals gegen eine umweltfreundliche Alternative ausgetauscht. Die Entscheidung fiel für den Einsatz der seinerzeit umweltfreundlichsten und für Chemnitz energieeffizientesten Variante – die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK), die „Kälte aus Wärme“ macht. Diese ging nun mit Beginn des Sommers 2024 in die „Altersteilzeit“ und die Kompressionskälte übernahm.



Juli

In Klärung: Neue Anlage soll Phosphor zurückgewinnen

Künftig haben Betreiber größerer Kläranlagen wie eins die gesetzliche Auflage, Phosphor aus so genannten Klärschlämmen zurückzugewinnen. Deshalb soll am Standort Nord eine Klärschlammmonoverbrennungsanlage errichtet werden, die künftig Teil unseres größten Erzeugerstandorts – dem „Energiepark in Chemnitz“, kurz epic – sein wird. Bereits 2020 gründeten dafür drei regionale Abwasserentsorger aus Westsachsen zusammen mit eins als Projektgesellschaft die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH. Der avisierte Baubeginn ist 2026, mit einer Fertigstellung der Anlage ist 2028 zu rechnen.



Austausch: Ein Schwergewicht für die Stromversorgung

Im Umspannwerk Chemnitz/Volkswagen an der Kauffahrtei ist im Sommer ein Großtransformator ausgetauscht worden. In das Vorhaben wurde rund eine Million Euro investiert. Der neue Großtransformator im Umspannwerk Chemnitz/Volkswagen an der Kauffahrtei leistet seitdem erfolgreich seinen Dienst, nachdem sein Vorgänger, der Transformator 104, das Ende seiner zu erwartenden, technischen Lebensdauer erreicht hatte. Das Umspannwerk Chemnitz/Volkswagen versorgt ausschließlich das Motorenwerk Chemnitz der Volkswagen Sachsen GmbH.

August

Unterzeichnung: Neuer Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Frankenberg/Sa.

Frankenbergs Bürgermeister Oliver Gerstner und eins-Geschäftsführer Roland Warner unterzeichneten im August offiziell den neuen Vertrag über die Wegenutzung für das über 71 Kilometer lange Gasnetz in der Stadt Frankenberg/Sachsen. In einem transparenten und diskriminierungsfreien Vergabeverfahren ging der einstimmige Beschluss des Stadtrates voraus, eins das Gasnetz in der Stadt Frankenberg bis Ende 2045 weiterbetreiben zu lassen. Für diesen Netzbetrieb entrichtet eins eine jährliche Konzessionsabgabe an die Stadt.



Innovativ: Verlegetechnologien im Fokus des Bundesministeriums

Ende August fand eine Baustellenbesichtigung im Rahmen des Glasfaserausbaus statt, zu der das Bundesministerium für Digitales und Verkehr, der Tiefbauauftragnehmer Hönisch Bau sowie Delegationen aus dem Landkreis Mittelsachsen und der Digitalagentur des Freistaats Sachsen zusammenkamen. Ziel war es, innovative Verlegetechnologien, darunter den Einsatz eines Saugbaggers sowie die gesteuerte Horizontalbohrspülung, vorzustellen und den Austausch mit einem Telekommunikationsunternehmen sowie dem Landkreis zu fördern.



September

Begeisterung: Öffentliche Aufführung von SCHICHTWECHSEL

Mehr als 130 Zuschauer*innen kamen zur ersten öffentlichen Aufführung des eins-Dokumentarfilms SCHICHTWECHSEL im Kino Metropol. Dort erlebten sie den knapp einstündigen Film, der nicht nur die Geschichte der Braunkohleverbrennung in Chemnitz lebendig hält, sondern auch tiefe Einblicke in die Arbeits- und Gefühlswelt der dort Tätigen bietet. Einer, der im Film besonders emotional, anschaulich und gleichzeitig mit Humor die Zeit im Kraftwerk schildert, ist Carsten Schmidl. Der Schichtleiter wurde deshalb vor den Augen seiner Familie mit dem ersten eins-Oscar ausgezeichnet.

Erneuerbar: eins entwickelt Windenergieprojekt im Erzgebirge

Nordwestlich von Lippersdorf (Ortsteil von Pockau-Lengefeld) werden vier Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 25,8 Megawatt geplant. Diese sollen künftig rund 56 Gigawattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Gemeinsam mit Sabowind entwickelt eins seit rund zwei Jahren dieses Windenergieprojekt. Im September wurden die Anwohner*innen von Lippersdorf und Reifland über den aktuellen Stand des Projektes sowie über einen für dieses Gebiet vorgesehenen Windstromtarif für aktuelle und zukünftige eins-Kund*innen informiert.



Oktober

Ausgestellt: eins auf der ImmoBau 2024 in Chemnitz

Ende Oktober öffnete die ImmoBau 2024 in Chemnitz ihre Tore für alle Baubegeisterten und Zukunftsdenker*innen. Wie bereits im letzten Jahr war auch eins mit einem Messestand vertreten, um die Besucher*innen mit den Messe-Kernthemen Wärmelösungen, Photovoltaikanlagen, Elektromobilität, Glasfaserausbau und Internetangebote anzusprechen. Ziel war es zu zeigen, dass eins als Infrastrukturdienstleister mehr kann als Strom und Gas. Die Informations- und Gesprächsangebote wurden sehr gut angenommen.



Großbaustelle: Sanierung eines Regenüberlaufs

Bis Ende des Jahres wurde an der Kreuzung Nordstraße/Müllerstraße in Chemnitz ein mehr als 100 Jahre alter Regenüberlauf saniert. Er schützt die Stadt bei Starkregen vor Überflutungen sowie die Kläranlage in Heinersdorf vor Überlastung. Der Regenüberlauf wurde im Jahr 1915 aus Mauerwerk errichtet. Die Decke besteht aus Stahlbeton mit mehreren Unterzügen, ebenfalls aus Stahlbeton. Im Rahmen der Wartungsarbeiten am Bauwerk wurden bauliche Mängel sowie Mängel an der bestehenden Sicherheitsausrüstung festgestellt. Dies machte eine Sanierung notwendig.

November

Vernetzt: Interkommunaler Austausch in Chemnitz

Anfang November fand ein Vernetzungstreffen des Netzwerks „Ready4NetZero“ in Chemnitz statt. An dem Treffen, das den interkommunalen Austausch fördern soll, nahmen Vertreter*innen aus osteuropäischen Städten in Kroatien, Ungarn, Polen und Rumänien teil. Auf dem Programm standen verschiedene Vorträge und Workshop-Formate ganz im Zeichen der Praxisnähe. So konnte auch eins die Delegationen an technischen Anlagen begrüßen. Die Besichtigung des Batteriespeichers sowie des Kältespeichers stieß ebenso auf Interesse wie das innovative LowEx-Fernwärmenetz des Brühls.



Blickwinkel: Fotowettbewerb startet

Er ist weit über die Chemnitzer Stadtgrenzen hinaus bekannt: der bunte Schornstein von eins. Als Teil des Braunkohlekraftwerks ist er seit Januar 2024 im wohlverdienten Ruhestand und genießt sein Dasein als Kunstobjekt und Stadtwahrzeichen. Er ist außerdem eines der bekanntesten Symbole für Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 und in diesem Rahmen Teil des Leuchtturmprojekts „Purple Path“. Im November rief eins zu einem Fotowettbewerb unter dem Motto „Schornsteinperspektiven: Zeigen Sie uns Ihren einzigartigen Schornsteinblick“ auf.

Dezember

Zulauf: Mehr als 300.000 Strom- und Gaskund*innen im Privatkundenvertrieb

Trotz starkem Preisverfall an den Energiemärkten und intensivem Wettbewerb konnte eins Ende 2024 die Grenze von 300.000 Strom- und Gaskunden überschreiten – genau genommen auf 304.000. Klammert man die Energiekrise aus, bei der es zu einem ungewöhnlich hohen Zulauf in der Grund- und Ersatzversorgung kam, durchbrach eins nach zehn Jahren erstmals wieder die Schallmauer von ca. 300.000 Strom- und Gaskund*innen im Privatkundenvertrieb.



Hilfsbereit: Weihnachtsfeier für Bedürftige gemeinsam mit Hotel c/o 56 Chemnitz

Etwa 160 Gäste konnten am Nikolaustag zu einer besonderen Weihnachtsfeier im Hotel c/o 56 Chemnitz begrüßt werden. In einer gemeinsamen Aktion des Hotels mit eins fand unter dem Motto „eins in Familie“ eine Weihnachtsfeier für Bedürftige statt. Die Auswahl der Eingeladenen erfolgte auf Basis von Empfehlungen und einer kurzen Begründung, warum den vorgeschlagenen Familien dieses Erlebnis zugutekommen sollte. Für die Teilnehmenden wurde es ein unvergesslicher und vor allem unbeschwerter Abend mit Festessen, Programm und Geschenken.

eins ist erster Hauptsponsor für die Kulturhauptstadt



Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsführung, Oberbürgermeister Sven Schulze, eins-Aufsichtsratsvorsitzender Sylvio Krause und Andrea Pier, kaufmännische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt GmbH, mit der Hauptsponsor-Urkunde.

Bei einem großen Pressetermin am Schornstein wurde am 18. September 2024 das Engagement von eins als Hauptsponsor der Kulturhauptstadt verkündet.



Exakt vier Monate vor dem offiziellen Start des Europäischen Kulturhauptstadtjahres 2025 wurde eins am 18. September 2024 als erster Hauptsponsor bekanntgegeben. „Als regional verwurzelt Unternehmen mit bereits langjährigem und vielfältigem Engagement in Chemnitz und der Region ist es für uns selbstverständlich, dass wir dazu beitragen wollen, den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 mit Leben zu füllen“, sagte Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsführung.

Neben klassischen Sponsoringmaßnahmen und der Unterstützung spezieller Veranstaltungen gestaltet eins selbst maßgeblich mit und leistet eigene Beiträge zu einem erfolgreichen Kulturhauptstadtjahr. Das Engagement von eins als Hauptsponsor zeigt sich dabei auf vielfältige Weise. So unterstützt der regionale Versorger finanziell die Kulturhauptstadt-Projekte „European Peace Ride“, „Sports United“ und das neue Format „Sportwochen“.

Darüber hinaus finden im Sommer 2025 die „Begehungen“ als ein gemeinsames Projekt mit dem Verein Begehungen e.V. erstmals auf dem Gelände des ehemaligen HKW Nord II statt.

eins ist Kooperationspartner und stellt einen Teil des Geländes für das Kunst- und Kulturfestival zur Verfügung. Unter dem Namen „eins-Fördertopf Regionalkultur“ hat zudem jede der 38 Kommunen der Kulturhauptstadtregion die Möglichkeit, ein Projekt einzureichen, was von eins finanziell unterstützt wird.

Der bunte eins-Schornstein, das von Daniel Buren gestaltete 302 Meter hohe Kunstwerk, ist ebenso wie das Licht-Kunstwerk von Hans Peter Kuhn am eins-Verwaltungsgebäude in der Chemnitzer Innenstadt Teil des Kunst- und Skulpturenpfads „PURPLE PATH“, einem der Hauptprojekte der Europäischen Kulturhauptstadt. Symbolträchtige Industriekultur paart sich so mit herausragenden Identifikationsmerkmalen der Region.

Das bekannte Wahrzeichen stand ab Oktober 2024 auch im Fokus eines Fotowettbewerbes. eins bot hier die Chance, den eigenen Blick auf das bunte Wahrzeichen der Europäischen Kulturhauptstadt mit den Menschen der Region und den Gästen zu teilen. Mehr als 460 kreative Fotos wurden eingereicht. Das Siegerbild wurde Anfang März 2025 gekürt.



2024 nahmen wieder 30 Freiwillige Feuerwehren mit 60 Kamerad*innen an Fahrsicherheitstrainings auf dem Sachsenring teil.

Feuer und Flamme für die Freiwilligen Feuerwehren

Auf sie ist rund um die Uhr Verlass – genau wie auf eins als regionalen Energieversorger. Seit vielen Jahren gibt es eine umfangreiche Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren zum Wohle der Menschen in der Region. eins unterstützt die Helfer*innen unter anderem mit mobiler Gasspürtechnik, bietet Schulungen an, ermöglicht Fahrsicherheitstrainings auf dem Sachsenring und organisiert kostenlose Anti-Havarie-Trainings.

Seit Frühjahr 2024 haben sich die Trainingsbedingungen für die Einsatzkräfte noch einmal deutlich verbes-

sert. Auf dem Gelände des Feuerwehrtechnischen Zentrums (FTZ) Erzgebirge in Jahnsdorf OT Pfaffenhain wurde die sogenannte Realbrandausbildungsanlage offiziell in Betrieb genommen. In Sachsen ist der Erzgebirgskreis der bisher einzige Landkreis, der eine mit Feststoffen befeuerte Anlage für eine realitätsnahe Heißbrandausbildung angeschafft hat. Die Kosten für die Anschaffung der Anlage, inklusive Schutzbekleidung, Atemschutz, Ausbildungskosten, etc., konnten weitestgehend vom Freistaat gefördert werden. Die übrigen Gelder wurden durch Spenden und Sponsorings abgedeckt. Auch eins zählt zu den Unterstützern.

Die Anlage besteht aus zwei verbundenen Containern, die im Inneren und auf der Oberseite begehbar sind. Das Innere wird so stark erhitzt, dass in Deckennähe bis zu 500° Grad Celsius gemessen werden. Geübt werden bei Realbrandbedingungen u. a. Taktik und Technik der Brandbekämpfung, Lesen von Rauchschichten, Beurteilung von Wärmeerfahrung und Sichtverhältnissen sowie Strahlrohrtraining. Somit gelingt es, Realbrandbedingungen wie bei einem Wohnungsbrand zu simulieren.



Auch die Ausstattung mit Gasmessgeräten gehört zur Unterstützung von eins, hier 2024 bei der Übergabe in Pleiße (Limbach-Oberfrohna).



Bis zu 500 Grad Celsius heiß wird es in dem Container – damit wird den Übenden alles abverlangt.

Doch nicht nur am Ort des Brandgeschehens müssen die Kamerad*innen bestmöglich vorbereitet sein, sondern auch auf dem Weg zum Einsatzort. Schnelle Spurwechsel, plötzlich auftauchende Hindernisse, spiegelglatte Fahrbahnen - Einsatzfahrten der Feuerwehren stellen außergewöhnliche Anforderungen an die Fahrer*innen. Damit die Einsatzkräfte in Südsachsen im Ernstfall nicht nur schnell, sondern auch sicher vor Ort sind, veranstaltet eins regelmäßig Fahrsicherheitstrainings für regionale Freiwillige Feuerwehren auf dem Sachsenring.



Der Erfolg der NINERS Chemnitz hat viele Mütter und Väter. Sicherlich mehr als nur 99 Puzzleteile mussten perfekt ineinandergreifen, um einen Basketballverein aus einer unteren deutschen Liga in die Bundesliga zu bringen. Führt der Weg dann sogar auf europäisches Parkett und wird von einem Internationalen Titel gekrönt, wie es den NINERS im April 2024 geglückt ist, ähnelt das einem modernen Sport-Märchen.

NINERS-Geschäftsführer Steffen Herhold gemeinsam mit eins-Geschäftsführer Roland Warner, dem Vorsitzendes des Aufsichtsrates Sylvio Krause und Team-Kapitän Jonas Richter (v.r.n.l.) bei der offiziellen Bekanntgabe der Vertragsverlängerung.

Die 99ers und eins = 100 Prozent Erfolg

Möglich wurde dieser märchenhafte Aufstieg auch Dank treuer Unterstützer. Im Frühjahr 2024 wurde ein großer, zukunftsweisender Schritt gegangen. eins verlängerte die seit fast 20 Jahren bestehende Partnerschaft um drei Jahre und hat das finanzielle Engagement im Rahmen eines neuen Sponsoring-Vertrages mehr als verdoppelt. Als Hauptsponsor wird eins auch zukünftig auf den Trikots der Spieler, den Korbhussen während der BBL-Spiele sowie Bandenwerbung präsent sein. Auch die beliebten und gut sichtbaren eins-Handtücher in Schornstein-Farben stehen den Korbjägern wie gewohnt bei ihren schweißtreibenden Spielen zur Verfügung.



Doch nicht nur die Profi-Mannschaft wird durch das Engagement unterstützt. Auch der Nachwuchs profitiert von der Partnerschaft. So konnte 2018 die Grundschulliga „Liga eins“ und ein Jahr später die Highschool-Liga „Liga eins“ ins Leben gerufen werden. Damit werden noch mehr Mädchen und Jungen für den Basketballsport begeistert.

Gemeinsam sind Unternehmen und Verein durch alle Höhen und Tiefen gegangen. Auch wenn es sportlich mal nicht so gut lief oder Corona keine Fans in der Halle zuließ, stand eins immer an der Seite der Chemnitzer Basketballer. Seit der Fusion der beiden kleinen Clubs BG und ESV Lok zur BV Chemnitz 99 im Jahr 1999 wurde ein unglaublicher Weg beschritten. Er führte über die Regionalliga, die ProA, den Aufstieg 2020 in die Basketball Bundesliga und im April 2024 zum Gewinn des FIBA Europe Cup 2024, dem ersten Titel der Vereinsgeschichte. Und es soll, sagte Headcoach Rodrigo Pastore im April 2024 auf dem Rathaus-Balkon vor 10.000 begeisterten Fans, nicht der letzte Titel gewesen sein. Die gemeinsame Erfolgsgeschichte ist also noch längst nicht zu Ende. Die 99ers und eins – das passt einfach zu 100 Prozent zusammen.



Das Bild von Ida zierte tausende Adventskalender.

Kreativität wird belohnt – Malwettbewerb mit Rekordresonanz der Region

Jedes Jahr aufs Neue sorgt eins in der Vorweihnachtszeit für strahlende Kinderaugen. Seit mehr als zehn Jahren werden immer Ende November tausende Schokoladen-Adventskalender in der Region verteilt. Allein 2024 waren es rekordverdächtige 6.100 Stück. Zurückzuführen ist diese Anzahl auf die große Resonanz, die jedes Jahr beim eins-Malwettbewerb kreative Mädchen und Jungen dazu bringt, ihre Kunstwerke einzureichen. Beim letztjährigen Motto „Weihnachten auf der ganzen Welt“ beteiligten sich Kinder mit rund 14.000 Einsendungen am beliebten

Wettbewerb. Über 500 Kindergärten und Grundschulen machten mit und sicherten sich somit auch für jedes Kind in der Einrichtung einen Adventskalender. Bei der Jury setzte sich 2024 am Ende die neunjährige Schülerin Ida von der Grundschule Niederwürschnitz durch. Ihr Bild ist mit viel Liebe, Zeit und dem Wunsch entstanden, dass alle Kinder der Welt in Frieden Weihnachten feiern können. Ab Sommer 2025 ruft eins wieder zur Teilnahme an der nächsten Runde des Malwettbewerbs auf. Infos dazu gibt es immer unter: www.eins.de/malwettbewerb

eins fördert den Gemüseanbau an Kitas und Schulen

Tomaten, Gurken und Radieschen kennt wahrscheinlich jedes Kind. Aber Pekingkohl oder Stoppelrübe? Die Kleinen der Kita „Kinderland Bummi e.V.“ in Rodewisch kennen sich nun bestens mit Form, Farbe und Geschmack von über 25 Gemüsearten aus. Als Teil der Kooperation zwischen dem gemeinnützigen Sozialunternehmens Acker aus Berlin und eins sollen mehr Wissen und Wertschätzung für Natur und Lebensmittel erreicht werden. Nach dem Anlegen der Hochbeete und einer ersten Pflanzung im Frühjahr brachten im Sommer 2024

rund 35 Kinder im Alter zwischen fünf und sieben Jahren sowie ihre Erzieher*innen gemeinsam mit dem Pflanzteam von Acker weitere Gemüsekulturen in die Erde und pflegten das heranwachsende Gemüse, ernteten es gemeinsam und erfuhren spielerisch, wo unsere Lebensmittel herkommen. Entwickelt und betreut wird das Bildungsprogramm durch Acker. eins unterstützt das Programm über vier Jahre. 2025 startet die Förderung weiterer Kindertagesstätten und Grundschulen in der Region Südsachsen.



Gesund und lecker – mit viel Herzblut sind die Kinder bei der Sache.



Der Verein Wander-Erlebniskino e.V. mit seinem Open-Air-Filmfestival „Moviequidi“ im Erzgebirge schaffte es 2024 bei der Faireins-Spende auf Platz 2 und konnte 4.286 Stimmen auf sich vereinen. Noch erfolgreicher war der Verein Privilegierte Schützengesellschaft Burkhardtsdorf seit 1868 e.V., der mit seiner 1. Sportstätte für Parasportschießen in Sachsen 6.817 Stimmen auf sich zog.

Mit vereinten Kräften zum Erfolg

Die großen Sponsoring-Partner von eins, wie die 99ers, den FC Erzgebirge Aue oder die Theater Chemnitz, kennt fast jeder. Doch genauso wichtig, wie die Unterstützung unserer Leuchtturmprojekte, ist eins die Hilfe für kleine Initiativen. Zusätzlich zu den vielen kleineren Vereinen, die durch Sponsorings unterstützt werden, ruft eins seit mittlerweile fünf Jahren zur sogenannten „faireins-Spende“ auf. Seit 2020 konnten sich in dem zweistufigen Auswahlverfahren, das final immer durch die Stimmen der Menschen aus der Region entschieden wird, bereits

60 Vereine und ehrenamtliche Initiativen aus der Region über finanzielle Unterstützung freuen. Vom Literaturclub, dem Fußball-Nachwuchs, über Kunstförder-, Tierschutz- oder Schützenvereine bis hin zu Selbsthilfegruppen reichte dabei die Förderung zwischen 500 und 5.000 Euro je nach Platzierung.

Das detaillierte Voting-Ergebnis und Informationen zu allen Vereinen des letzten Votings finden sich dabei immer auf: www.eins.de/faireins-spende

Junge Talente werden spielerisch geworben

eins liegt nicht nur die Förderung junger Talente am Herzen – sei es im Sport oder beim Malwettbewerb. Auch die Gewinnung neuer Kolleg*innen sowie Auszubildenden ist dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen, sind doch die Mitarbeitenden das Herzstück von eins. Um Werbung für offene Stellen der eins-Gruppe zu machen, werden unterschiedliche Wege genutzt, wie Bildungsmessen und Jobbörsen. Im August 2024 lockte ein neues Format zahlreiche Interessierte in die Galerie Roter Turm in Chemnitz. Dort fand erstmals die Gaming-Recruitingmesse „Talentgame – präsentiert

von eins“ statt. Besucher*innen nutzten die Chance, mit den vor Ort vertretenen Firmen in Kontakt zu kommen. Videospiele an den Unternehmensständen bauten dabei schnell Berührungspunkte ab. Das eins-Team aus der Personalbetreuung und -entwicklung führte interessante Gespräche mit verschiedenen Zielgruppen. Ob Azubis, Studierende oder Fachkräfte – nicht nur das Basketball-Game „2 NBA 2k24“, sondern auch die Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote bis hin zu konkreten Stellenausschreibungen waren gefragte Themen.



Tim Schubert, zu dem Zeitpunkt Auszubildender zum Industriekaufmann im 3. Lehrjahr, am Messestand von eins.



Auf seinem Sportgewehr ist die Werbung von eins prominent platziert.

Biathlet Justus Strelow startet in die Saison mit eins

Das trifft genau ins Schwarze: Nicht nur die Schießleistung von Justus Strelow ist nahezu perfekt. Auch mit der Wahl von eins als Sponsoring-Partner landete er einen Volltreffer. Bereits seit 2022 wird der sympathische Biathlet unterstützt. „Ich freue mich sehr über unsere Partnerschaft. Erst recht, weil wir den gemeinsamen Weg schon vor meinem Durchbruch begonnen haben“, so Strelow.

Sein Erfolg kommt nicht von ungefähr: Als Training legte der Athlet 2024 stolze 1.300 Kilometer als Läufer, 2.000 Kilometer auf dem Rad, 3.400 Kilometer auf Skirollern und 800 Kilometer auf Skiern zurück.

Mit eins zu Fuß durch das schöne Vogtland

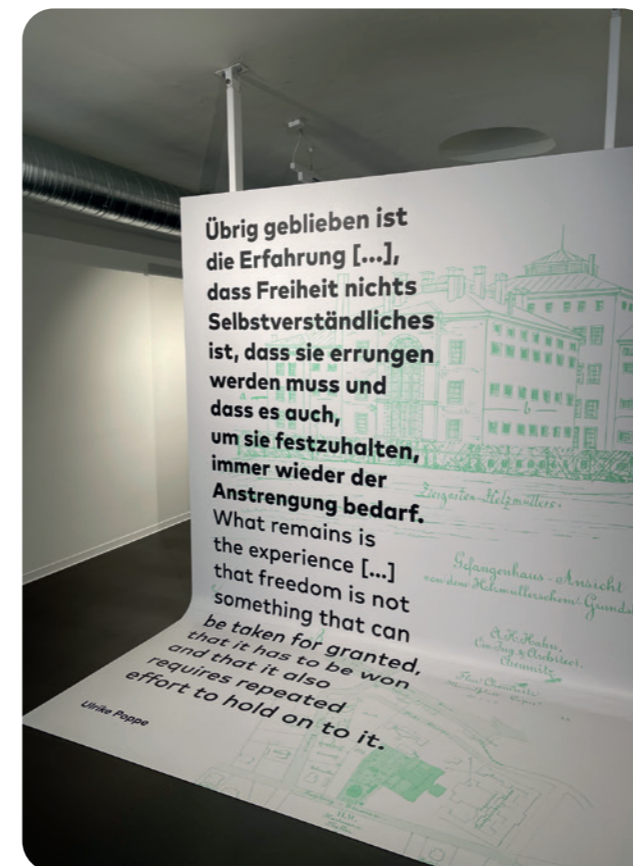
Es muss nicht immer Profisport sein: eins war 2024 im zweiten Jahr Namensgeber des Vogtland Walk und unterstützte die Eventwanderung durchs schöne Elstertal mit einem Sponsoring. Startpunkt war im Schlossgarten Greiz und Ziel die Talsperre Pöhl. Dabei wurden etwa 25 Kilometer Distanz sowie 550 Höhenmeter überwunden. Der große, schwere Rucksack durfte zu Hause bleiben, denn der eins Vogtland Walk ist eine All-Inclusive-Wanderung, bei der Routenplanung, professionelle Zeitmessung, medizinische Notfallversorgung sowie Verpflegung inbegriffen sind.



Beim eins Vogtland Walk kommen alle auf ihre Kosten.

Kaßberg-Gefängnis wird zum Lern- und Gedenkort

Seit seiner Gründung 2011 setzt sich ein Trägerverein für den Erhalt des früheren Kaßberg-Gefängnisses in Chemnitz und die Errichtung eines Lern- und Gedenkortes ein, der an alle Haftepochen erinnern soll. Unter dem Motto „Geschichte, Erinnern, Vermitteln“ liegt der Fokus auf Bildungsangeboten mit Lesungen, Workshops, Vorträgen und künstlerischen Veranstaltungen sowie Inklusion. Regelmäßig berichten Zeitzeug*innen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Dieses Ansinnen unterstützt eins mit einem Sponsoring. Dank des Engagements kann der Bildungsbetrieb ausgebaut werden.



Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung von eins, und Enrico Barth vom FC Erzgebirge Aue besiegelten die Partnerschaft bei einem gemeinsamen Termin.

FC Erzgebirge Aue repräsentiert Werte von eins

Ebenfalls ein wahrer Volltreffer ist das Sponsoring des FC Erzgebirge Aue. Der über die letzten Jahre erfolgreichste Fußball-Verein der Region wird schon seit einigen Jahren von eins unterstützt. Mit seiner bodenständigen Arbeitsweise passen die Werte des Vereins perfekt zu denen von eins: Fairness, Respekt und Teamgeist sind enorm wichtig und genau wie im Fußball die Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang miteinander. Aus diesem Grund wurde der Sponsoring-Vertrag 2024 auch bis 2026 verlängert.

Im Zentrum stehen die Lebensgeschichten ehemaliger Gefangener.

Zahlen und Fakten 2024

Auf einen Blick

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Umsatzerlöse	1.491.721	1.901.648
Materialaufwand	1.218.327	1.614.046
Personalaufwand	59.137	57.944
Abschreibungen	68.035	67.455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.245	101.410
Zinsaufwendungen	12.945	8.594
Jahresüberschuss	93.424	76.681
Anlagevermögen	1.359.415	1.225.108
Umlaufvermögen	241.366	245.423
Eigenkapital	499.234	476.292
Sonderposten Passiva	182.549	119.780
Rückstellungen	137.702	163.305
Verbindlichkeiten	782.644	710.141
Investitionen	202.463	201.054
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	730	713

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Martin Ridder, Berlin

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender ab 27.10.2024
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26.10.2024
Bürgermeister Amtsberg

Sven Schulze
Vorsitzender bis 26.10.2024
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2024
Oberbürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
bis 31.03.2024
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Anne Rethmann
3. stellvertretende Vorsitzende
ab 01.04.2024
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart
Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Architekt

Bernhard Herrmann
bis 30.09.2024
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Hauptabteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Olaf Richter
ab 30.09.2024
Stadtrat Chemnitz, IT-Ingenieur

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
bis 30.09.2024
Stadtrat Chemnitz,
Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert
ab 30.09.2024
Stadtrat Chemnitz, Ruheständler

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter*innen der eins

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. April 2024 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Sven Schulze, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht 2024 der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 6. Mai 2025

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt eins darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren nutzen zahlreiche Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland einen glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss von eins. In den nächsten Jahren sollen circa 180.000 Wohn- und Geschäftseinheiten am Glasfasernetz angeschlossen sein.

Die im Eigentum der eins stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich eins an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für eins erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt eins Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit eins verbundene Unternehmen.

1.2 Ziele und Strategien

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, geopolitische Krisen, stark schwankende Energiemärkte, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um eins als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, Treiber der Energie- und Wärmewende zu sein, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von eins, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können.

Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschige Prüfung und Anpassung der Ziele und Strategien permanent notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von eins regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Beschleunigt wird dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, die bis jetzt ihre Auswirkungen zeigt. Seitdem trägt die Energiewirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurden im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Erdgasnetz angepasst sowie die Festlegung der Bundesnetzagentur zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU 1.0“) für Neuinvestitionen umgesetzt. Eine im Geschäftsjahr erfolgte Festlegung der Bundesnetzagentur sieht Optionen zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Anpassung von Abschreibungsmodalitäten, auch von in der Vergangenheit getätigten Investitionen, vor („KANU 2.0“). Diese Optionen werden aktuell bewertet.

Das 2022 in Folge der Energiekrise gestartete Projekt „Transformation 2045“ wurde Ende 2024 abgeschlossen. In diesem sparten- und wertschöpfungsstufenübergreifenden Projekt wurde eine Transformationsstrategie entwickelt, mit der, unter Berücksichtigung von Versorgungssicherheit und Preisgünstigkeit, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität in Bezug auf die Geschäftstätigkeit von eins erreicht werden kann. eins wird zukünftig verstärkt in die Bereiche Erneuerbare Energien, kundenindividuelle Wärmelösungen und Energiedienstleistungen investieren und bestehenden sowie neuen Kunden attraktive grüne Produkte für eine klimaneutrale und kostengünstige Energieversorgung anbieten. Gemeinsam mit den Kommunen wird eins die Energiewende aktiv vorantreiben. Im Rahmen des Projektes wurde die Ausgangsbasis für die zukünftige Ausrichtung der Investitionsstrategie geschaffen. Auf den Ergebnissen aufbauend erfolgt die Ermittlung und bedarfsgerechte Anpassung der Investitionsplanung. Hier enthalten sind bereits strategische Ziele in mögliche Ambitionsfelder, für eine langfristige Kompensation der Geschäftsfelder Erdgasvertrieb und Erdgasnetz unter definierten finanziellen Leitplanken.

Darauf aufbauend versucht eins ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielsweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich eins an der TAP Steuerungs-gesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich eins mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP)

abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Mit der Stilllegung des letzten Kohleblocks des Heizkraftwerks II am 18. Januar 2024 erfolgte der endgültige Ausstieg aus der Braunkohleverbrennung in Chemnitz. Seitdem übernehmen die neu errichteten, hochmodernen Motorenheizkraftwerke (MHKW) die sichere Versorgung mit Strom und Fernwärme. Die insgesamt zwölf Motoren an den Standorten Nord und Altchemnitz können Erdgas, Biogas, synthetisches Gas und bis zu 20 Prozent Wasserstoff im Gasgemisch verbrennen. Der Vorteil der Motoren liegt vor allem in der Flexibilität. Zudem reduzieren die MHKW den CO₂-Ausstoß um rund 60 Prozent gegenüber der bisherigen Technik. Am Standort Nord wurden außerdem zwei Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage errichtet. Ein wichtiges eins-Projekt, das Wärmeversorgungskonzept Chemnitz, ist damit abgeschlossen. Im Nachfolgeprojekt wird aktuell für Chemnitz ein Transformationsplan nach BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) erstellt. Ziel ist es, ein Konzept zur schrittweisen Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung zu erarbeiten. Darüber hinaus wird das Fernwärmenetz in Chemnitz weiter ausgebaut und an die veränderten Bedingungen und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. eins tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet eins einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden hat eins den Zuschlag zur Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell erhalten. Das sind u. a. folgende Gemeinden: Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie eine Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden. Aktuell beteiligt sich eins an weiteren Ausschreibungsverfahren zur Errichtung und zum Betrieb von Glasfasernetzen im Wirtschaftlichkeitslückenmodell.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit weiter fortgeführt. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eins-Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der

Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat eins bereits in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt Biomethanblockheizkraftwerke. Diese Aktivitäten führt eins weiter fort. Darüber hinaus ist eins an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Der Erhalt sowie die Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen, als Voraussetzung die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist eins sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der eins-Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen sind Voraussetzung für den Erfolg von eins. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter*innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wesentlich. eins bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und weitere Angebote im Rahmen eines jährlichen Gesundheitstages an. Darüber hinaus können Mitarbeiter*innen von eins umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen, Dienstad-Leasing-Programme sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Ausdruck weiterer gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung von eins in der Region ist die Unterstützung von mehreren Projekten in Kommunen und Vereinen. Darüber hinaus bestehen Partnerschaften mit pädagogischen Einrichtungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von eins auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben. Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende auf dem Weg bis zur Klimaneutralität benötigt es eine Vielzahl an Maßnahmen.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb eines Batteriespeichers mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. eins beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema und betreibt derzeit bereits 305 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. eins wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet eins seinen Kunden individuell passende Lösungen an, wie beispielsweise einen Autofahrstromtarif, eine Ladekarte für öffentliche Ladepunkte oder eine Wallbox inklusive fachgerechter Installation.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass eins in Chemnitz eine 350 Meter lange Beleuchtungstestsstrecke auf ein „mitlaufendes Licht“ umgebaut hat. Dabei konnten vorhandene LED-Leuchten genutzt werden, die nun mit zusätzlichen Bewegungssensoren ausgerüstet sind. Erkennt der Mast eine Bewegung, werden die entsprechenden Beleuchtungsanlagen aktiviert. Somit wird das Sicherheitsgefühl für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen auf einem hohen Niveau belassen und der Energieverbrauch gesenkt.

Um den technologischen Fortschritt aktiv mitzugestalten, setzt eins verstärkt auf den Ausbau und die Nutzung künstlicher Intelligenz (KI). Ein strategisches Ziel ist es, das Wissen über KI zu erweitern und deren Anwendungsmöglichkeiten im Einklang mit unseren Werten und Zielen weiterzuentwickeln. In den kommenden Jahren plant eins den KI-Einsatz insbesondere in den Bereichen Predictive Analytics, datenbasierte Entscheidungsfindung und Kundeninteraktionen, wie zum Beispiel Chatbots, auszubauen. Zudem wird in die Weiterentwicklung von KI-Modellen investiert, um noch präzisere Prognosen zu ermöglichen und die betriebliche Effizienz nachhaltig zu steigern.

Technologieanwendungen zur Effizienzsteigerung kommen bei eins regelmäßig zum Einsatz. Ein Beispiel dafür ist die Thermografie-Befliegung des Fernwärmesystems in Chemnitz. Die daraus entstandenen Thermalkarten wurden mit dem digitalen Leitungsplan verschnitten und bewertet. Die daraus resultierenden Aktivitäten zielen auf eine Reduzierung der Wärmeverluste ab. Des Weiteren wurde in den Themenbereichen Smart City und Internet of Things (IoT) an einem Standort in Chemnitz ein Testfeld errichtet. Mit Hilfe des Testfeldes sollen umfangreiche Erfahrungen in der Anwendung von IoT-Sensorik zur Datenerhebung und einer zugehörigen IoT-Plattform zur Datenauswertung gesammelt werden. Ziel ist es, bei eins neue datenbasierte Geschäftsmodelle zu entwickeln, interne Prozesse zu optimieren und eins mit Hilfe von Daten auf dem Weg in die Klimaneutralität zu unterstützen.

eins verfolgt weiterhin das Ziel, sich nachhaltig am wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist eins seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Verein ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei weiteren Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz könnte ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus in Chemnitz sieht eins eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. Dies ermöglicht eins, neue klimaneutrale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für eins der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Außerdem werden Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte voranzutreiben. Es erfolgen Betrachtungen zu Elektrolyse- und Speicherkapazitäten. Darauf aufbauend gehört eins seit 2023 zu einem von elf Energieversorgern der Thüga-Gruppe, die unter dem Motto „H2-Lokal-jetzt“ eine Wasserstoffinitiative gegründet haben. Ziel ist es, Wissenstransfer zu betreiben, Synergien zu heben und insbesondere durch die Initiierung von lokalen Projekten den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. Neben der strategischen Zusammenarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der operativen Projektarbeit.

Ein erheblicher Nachteil für die Wasserstoffaktivitäten in Chemnitz und Umgebung ist die Entscheidung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, dass Chemnitz nicht an das Wasserstoffkernnetz angeschlossen werden soll. Aus diesem Grund wurde im Januar 2024 durch die Wirtschaftsregion Chemnitz ein „Wasserstoffbündnis Region Chemnitz“ ins Leben gerufen. eins gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern. Dieses Bündnis vertritt die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsunternehmen und bündelt diese, um die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden. Darüber hinaus soll die Vielzahl von Akteuren der Region und deren Wasserstoffbedarfe erfasst werden, um zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in 2024 stellte sich nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz weiterhin sehr schwach dar. Die deutsche Wirtschaft wird zunehmend durch strukturelle Faktoren infolge des demografischen Wandels, einer schwierigen Wettbewerbsposition und geoökonomischer Fragmentierung beeinträchtigt. Zudem belasten konjunkturelle Effekte, wie die anhaltend schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland, die weiterhin restriktiv wirkende Geldpolitik sowie unsichere Aussichten, die wirtschaftliche Entwicklung. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 mit einer Rate von 0,2 Prozent ab. Während das verarbeitende Gewerbe im Trend weiterhin von Produktionsrückgängen gekennzeichnet ist, stellt sich die Lage in den konsumnahen Dienstleistungen etwas besser dar. Zu den wesentlichen Hauptgründen für diese Entwicklung zählt der zunehmende Wettbewerb für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten sowie hohe Energiekosten. Entgegen der Entwicklung in Deutschland, werden – nach ersten Einschätzungen der ifo- Konjunkturprognose – der Euroraum sowie die Weltwirtschaft ihre Wirtschaftsleistung steigern.

Trotz anhaltender wirtschaftlicher Stagnation entwickelte sich der Arbeitsmarkt vergleichsweise stabil. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam Ende 2024 zum Erliegen. Parallel stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Arbeitslosenquote, die Kurzarbeit sowie die Unternehmensinsolvenzen an, bei gleichzeitig rückläufiger Arbeitsnachfrage. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2024 voraussichtlich nur 2,2 Prozent und fiel damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren.

Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise in 2022 und 2023 erforderten für eins viele Maßnahmen, wie die kontinuierliche Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie sowie die Absicherung der Liquidität. In 2024 kam es zu einer Entspannung der Energiepreise, welche zu einer deutlichen Zunahme des Wettbewerbes führte. Darauf aufbauend wirkten das Einsparverhalten der Kunden und die deutlich zu warme Witterung im 1. Halbjahr 2024. Ein erhöhtes finanzielles Ausfallrisiko von Endkunden*innen wurde seitens eins erwartet, was im Geschäftsjahr 2024 nicht in vollem Maße eintrat.

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst beziehungsweise erstmals beschlossen. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf eins hatten bzw. haben können.

Änderung des Klimaschutzgesetzes

Das Zweite Gesetz zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) ist am 16. Juli 2024 im Bundesgesetzblatt erschienen. Mit dem Gesetz sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um das Ziel 65 Prozent weniger Treibhausgase bis 2030 und Klimaneutralität bis 2045 erreichen zu können. Wichtigste Änderung ist, dass die Einhaltung der Klimaschutzziele künftig anhand einer sektorübergreifenden und mehrjährigen Gesamtrechnung überprüft werden soll. Die sektorale Betrachtung bleibt im Monitoring nur noch als Orientierungsgrundlage erhalten.

BImSchG-Novelle

Das „Gesetz zur Verbesserung des Klimaschutzes beim Immissionsschutz, zur Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und zur Umsetzung von EU-Recht“ (BIm-SchG-Novelle) wurde am 8. Juli 2024 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat damit einen Tag später in Kraft. Das Gesetz verankert unter anderem das Schutzgut „Klima“ ausdrücklich im Bundesimmissionsschutzgesetz und beinhaltet zahlreiche Regelungen, die auf die Genehmigungsverfahren für entsprechende Projekte beschleunigend wirken sollen.

Zweites Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes und Wasserstoffkernnetz

Am 17. Mai 2024 ist das „Zweite Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes“ in Kraft getreten. Es enthält wichtige Verfahrensbestimmungen für die Planung des Wasserstoff-Kernnetzes sowie die Rahmenbedingungen für dessen Finanzierung. Darüber hinaus enthält das Gesetz auch Regelungen zur integrierten Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff und weitere Vorgaben für den Aufbau der Wasserstoffnetze. Die Regelungen sind wichtig, um die Dekarbonisierung der leitungsgebundenen Gasversorgung erfolgreich bewältigen zu können. Mit Pressemitteilung vom 21. Juni 2024 hat die EU-Kommission informiert, dass sie das im „Zweiten Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes“ festgeschriebene Finanzierungsmodell zum H₂-Kernnetz nach den EU-Beihilfavorschriften geprüft und im Ergebnis genehmigt hat. Das Vorliegen der beihilferechtlichen Genehmigung ist am 27. Juni 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Wesentliche Bestandteile des Finanzierungsmodells sind ein intertemporaler Kostenallokationsmechanismus unter Nutzung eines Amortisationskontos und eine subsidiäre staatliche Absicherung für die Hochlaufphase.

Am 22. Oktober 2024 genehmigte schließlich die BNetzA die auf dieser rechtlichen Grundlage erfolgte Planung des Wasserstoff-Kernnetzes.

Solarpaket I

Am 16. Mai 2024 ist das „Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung“ („Solarpaket I“) in Kraft getreten. Das Solarpaket setzt Maßnahmen aus der Solarstrategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz um und soll eine Beschleunigung des Ausbaus der Photovoltaik und anderer erneuerbarer Energien herbeiführen. Es führt zu erheblichen Änderungen insbesondere beim EEG-Netzanschluss und bei der generellen Förderung von Solaranlagen. Die Änderungen betreffen nicht nur das EEG, sondern auch das EnFG, das EnWG, die MaStRV und das Anlagenzulassungsrecht. Im Bereich der Photovoltaik wird die gesamte Spannweite der Anlagen vom Balkonkraftwerk über Aufdachanlagen bei Ein- und Mehrfamilienhäusern und im Gewerbe bis hin zu großen Freiflächenanlagen adressiert, in dem Fördersatz angehoben, bürokratische Vorschriften reduziert, bisherige Regelungen vereinfacht und Flächenkulissen ausgeweitet werden. Bei der Windenergie werden bisherige Ausbaugebiete als Beschleunigungsbereiche im Sinne der Erneuerbare-Energien-Richtlinie anerkannt. Das überragende öffentliche Interesse wurde zudem auf die Verteilnetze ausgeweitet.

Zertifizierungspaket

Das „Zertifizierungspaket“ ist am 17. Mai 2024 in Kraft getreten. Es beinhaltet Änderungen der „Elektrotechnische-Eigenschaften-Nachweis-Verordnung“ (NELEV) sowie eine „Verordnung über technische Anforderungen an Energieanlagen“ (EAAV), die die Bestimmungen des Solarpakets I ergänzen sollen.

Im Rahmen des Gesamtprojekts „Beschleunigung von Netzanschlüssen“ soll dieser Ausnahmetatbestand den Zubau von Erneuerbaren-Energien-Anlagen fördern und auf Engpässe bei Zertifizierungsstellen reagieren. Netzbetreiber sollten sich auf weitergehende Prüfpflichten einstellen, die bislang über die Zertifizierung abgebildet wurden.

Änderung des Mess- und Eichgesetzes sowie der Mess- und Eichverordnung

Am 1. Februar 2024 traten das „Dritte Gesetzes zur Änderung des Mess- und Eichgesetzes“ sowie die „Vierte Verordnung zur Änderung der Mess- und Eichverordnung“ in Kraft. Die beiden Rechtsvorschriften sehen Erleichterungen für Smart-Meter-Gateways vor. Besonders hervorzuheben ist, dass die Eichfrist für das Smart-Meter-Gateway gestrichen und der Prozess zum Software-Update deutlich vereinfacht worden sind.

Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)

Am 1. Januar 2024 ist das „Gesetz zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze“ (WPG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet die Länder für Großstädte bis Ende Juni 2026, für kleinere Städte und Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern bis Ende Juni 2028 Wärmepläne zu erstellen. Die Länder können diese Pflicht auf Rechtsträger innerhalb ihres Hoheitsgebiets übertragen – dies werden in den meisten Fällen die Kommunen sein. Für Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern sind vereinfachte Verfahren möglich. Mehrere Gemeinden können eine gemeinsame Wärmeplanung vornehmen. Für die Wärmenetze gelten neue Vorgaben in Hinblick auf den anteiligen Einsatz von erneuerbaren Energien. Bis 2030 sollen bestehende Wärmenetze zu 30 Prozent aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus betrieben werden. Bis zum Jahr 2040 soll der Anteil mindestens 80 Prozent betragen, bis Ende 2044 100 Prozent. Allerdings gibt es diverse Ausnahmeregelungen. So müssen beispielsweise die 30 Prozent erneuerbare Energien-Anteile in den Fällen, in denen das jeweilige Fernwärmesystem mit einem Anteil von mindestens 70 Prozent mit Nutzwärme gespeist wird, die durch den Einsatz fossiler Energieträger aus einer geförderten Anlage im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes jährlich erzeugten zuschlagsberechtigten KWK-Strom entspricht, erst zum 31. Dezember 2034 eingehalten werden. Jeder Betreiber eines Wärmenetzes, das nicht bereits vollständig mit Wärme aus erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus gespeist wird, ist verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 für sein Wärmenetz einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan zu erstellen.

Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung (GEG)

Am 19. Oktober 2023 wurde das „Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung“ im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die Regelungen des Gesetzes traten, von einigen wenigen Bestimmungen abgesehen, am 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Regelungen des GEG sollen für Neubauten ab dem Jahr 2024, für Bestandsbauten in Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2026 und in Bestandsbauten in Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2028 gelten, wenn bis dahin keine kommunale Wärmeplanung vorliegt.

Die GEG-Novelle schreibt in § 71 für neu in Gebäuden eingebaute Heizungsanlagen vor, dass diese künftig mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Zugleich werden bestimmte technische Lösungen und Energieträger definiert, mit deren Umsetzung diese Auflage als erfüllt angesehen wird. Dabei gelten aber für jede der tatsächlich realisierten technologischen Lösung bzw. Energieträger wiederum vielfältige Übergangs- und Ausnahmeregelungen. Wie oben ausgeführt, dürfen beispielsweise in Bestandsgebäuden vorübergehend noch Heizungen eingebaut werden, die diese Auflage nicht erfüllen. Handelt es sich dabei aber um eine Gasheizung, müssen wiederum bestimmte Auflagen erfüllt werden. In diesem Fall muss dann vom Betreiber sichergestellt werden, dass ab 2029 mindestens 15 Prozent, ab 2035 mindestens 30 Prozent und ab 2040 mindestens 60 Prozent der Wärme aus gasförmiger Biomasse (also Biomethan) oder grünem oder blauem Wasserstoff (einschließlich daraus hergestellter Derivate) erzeugt wird. Damit verbunden ist in diesem Fall zudem eine Beratungspflicht vor dem Einbau neuer Heizungen, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. Sonderregelungen gibt es auch für den Havariefall, Hallenheizungen sowie für Etagenheizungen und das Verfahren von Wohnungseigentümern. Die Gesetzesnovelle enthält ferner eine „Regelung zum Schutz von Mietern“.

EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie (EPBD)

Am 28. Mai 2024 trat die Neufassung der „EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie“ (Richtlinie (EU) 2024/1275 vom 24. April 2024 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden) in Kraft. Damit begann die zweijährige Umsetzungsfrist für die Mitgliedsstaaten.

Die Richtlinie formuliert ehrgeizigere Ziele für einen geringeren Gesamtenergieverbrauch der Gebäudebestände sowohl für Wohn- als auch für Nichtwohngebäude. Im Neubau sind Null-emissionsgebäude der neue Standard, ab 2028 für alle Gebäude der öffentlichen Hand, ab 2030 für alle neuen Gebäude. Sie müssen mit Dach-Photovoltaikanlagen oder Solarthermie ausgerüstet werden können. Subventionen für Heizkessel mit fossilen Brennstoffen sind nicht mehr zulässig. Die neue Richtlinie enthält auch Bestimmungen über Vorverkabelung, Ladepunkte für Elektrofahrzeuge und Fahrradstellplätze. Nichtwohngebäude, mit technischen Systemen von mehr als 70 kW, müssen ein Energiemanagement einrichten. Effiziente Fernwärme- und Fernkältesysteme werden gemäß Definition in der Energieeffizienzrichtlinie (EED) direkt und nicht abgestuft als Versorgungsoption für Nullemissionsgebäude adressiert.

Reform des EU-Strommarktdesigns

Die Reform des EU-Strommarktdesigns (Richtlinie (EU) 2024/1711 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 zur Änderung der Richtlinien (EU) 2018/2001 und (EU) 2019/944 in Bezug auf die Verbesserung des Elektrizitätsmarktdesigns in der Union sowie Verordnung (EU) 2024/1747 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 zur Änderung der Verordnungen (EU) 2019/942 und (EU) 2019/943 in Bezug auf die Verbesserung des Elektrizitätsmarktdesigns in der Union) soll Energieeinsparungen, Abbau der Energieabhängigkeit, Resilienz vor Preisschocks und den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien ermöglichen. Schwerpunkte sind Stromlieferverträge mit Power Purchase Agreements (PPA), die zukünftigen Fördermechanismen über zweiseitige Differenzverträge/Contracts for Difference (CfD) und die Mechanismen für Strompreise in Krisenzeiten. Über das Modell des sogenannten Energy Sharing/Energy Communitys sollen Verbraucher ein Recht auf gemeinsame Energienutzung erhalten und mithin verstärkt am Energiemarkt teilnehmen können. Verteilnetzbetreiber erhalten zudem neue Vorgaben mit Blick auf die Veröffentlichung zu freien Netzanschlusskapazitäten (Netzanschluss-/zugangsportale). Ähnlich wie im Gas-/Wasserstoffpaket finden sich Regelungen für einen ausgeweiteten Schutz für von Energiearmut betroffenen Kunden. Richtlinie und Verordnung sind am 16. Juli 2024 in Kraft getreten. Die Vorgaben der Richtlinie sollten bis 17. Januar 2025 in nationales Recht umgesetzt werden, was bislang noch nicht erfolgt ist.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2024 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und den erheblichen Nachwirkungen der Energiekrise.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2023	IST 2024	Veränderung absolut	PLAN 2024
Umsatzerlöse	1.902	1.492	-410	1.706
Rohmarge	151	151	0	154
EBT	91	106	15	92
Bilanzgewinn	72	89	17	76
Investitionen	201	202	1	247

Das operative Ergebnis wurde durch den volatilen Energiemarkt weiterhin beeinflusst. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war eins in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und Angebote an Neu- und Bestandskund*innen zu unterbreiten. Aufgrund des stark zunehmenden Wettbewerbes in Verbindung mit der deutlich zu warmen Witterung, speziell im 1. Halbjahr 2024, mussten teilweise Mengen im fallenden Markt veräußert werden. Durch bessere Vermarktungsbedingungen für unsere Kraftwärmekopplungs-erzeugung, einer bewährten Beschaffungsstrategie, eines strin-genten Absatzportfoliomanagements und engem Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement, konnte das Rohmargenni-veau im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Der Planwert wurde leicht unterschritten. Etwas zeitversetzt konnten aller-dings im Jahresverlauf der Privat- sowie Geschäftskundenbe-stand zum Vorjahresniveau gesteigert werden.

Der EBT stellt sich in der Entwicklung im Verhältnis zur Rohmarge deutlich besser dar. Hintergrund dafür sind zusätzliche Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach dem KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz, Erträge aus Schadensfällen (im Wesentlichen aus einem Vermarktungsschaden) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Demgegenüber stehen zu einem kleineren Teil nicht geplante Rückstellungsbildungen, wie beispielweise für die Stromvermarktung der Erzeugung für 2025 sowie für Unsicherheiten aus vereinnahmten Erlösen bei der Erzeugungsvermarktung aus dem Jahr 2022 sowie 2023. Somit konnte das geplante EBT deutlich übertroffen werden.

Der Bilanzgewinn folgt damit der Entwicklung aus dem EBT und nimmt gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio. EUR zu.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkund*innen um 6 Prozent auf 3.359 GWh sowie der Stromabsatz um rund 15 Prozent auf 1.240 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentli-chen auf die milde Witterung sowie den zunehmenden Wettbe-werb zurückzuführen. Im Jahresverlauf konnte in beiden Medien der Kundenbestand im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz, trotz Kunden-gewinnen, witterungsbedingt um 5 GWh auf 644 GWh gesunken.

Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz witterungsbedingt ebenfalls auf 77 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 15 GWh auf glei-chem Niveau zum Vorjahr.

Die an Endkund*innen abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeu-gung von 668 GWh liegt auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023.

Im Bereich der Telekommunikation konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte signifikant ge-steigert werden.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitar-beiter*innen bei eins liegt zum 31. Dezember 2024 bei etwa 16,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Fluktuation. Für Qua-lifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2024 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2024 investierte eins insgesamt 202 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 13 Mio. EUR sowie dem Tele-kommunikationsbereich mit 100 Mio. EUR, bildeten die Investitio-nen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trink-wasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 77 Mio. EUR entfiel. In Finanzan-lagen wurden im Jahr 2024 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2024 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.492 Mio. EUR (Vorjahr: 1.902 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 727 Mio. EUR (Vorjahr: 1.034 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 415 Mio. EUR (Vorjahr: 555 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 125 Mio. EUR (Vorjahr: 87 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 4 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 53 Mio. EUR (Vorjahr: 52 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 10 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: rd. 158 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erd-gassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u.a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, der Verpachtung von Anlagen sowie der Verkauf von Material und Leistungen.

Die Verringerung der Umsatzerlöse, speziell bei den Medien Strom und Gas, ist auf deutlich gesunkene Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen, die sich in den Endkundenprei-sen widerspiegeln.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge, wie die Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus Schadensfällen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.218 Mio. EUR (Vorjahr: 1.614 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Auf-wendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeu-gung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistun-gen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 59 Mio. EUR (Vor-jahr: 58 Mio. EUR) sind 49 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 766 (Vorjahr: 749) Mitar-beiter*innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr: 67 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermö-gensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 103 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 15 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR), Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: -8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlus-tübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 106 Mio. EUR (Vorjahr: 91 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr: rd. 15 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 89 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

2.4 Finanzlage

Im Jahr 2024 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 186 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2024 wurden die Kontokorrentkredite mit 8 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2023	IST 2024	Veränderung absolut
Bilanzpositionen			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	185	114	-71
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-162	-135	27
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-50	3	53
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-27	-18	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	51	24	-27
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	24	6	-18

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2024 rund 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rund 6 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 143 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 59 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanz von eins schließt mit einer Bilanzsumme von 1.602 Mio. EUR (Vorjahr: 1.472 Mio. EUR) ab.

Davon sind 1.359 Mio. EUR (Vorjahr: 1.225 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 187 Mio. EUR (Vorjahr: 182 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 241 Mio. EUR (Vorjahr: 245 Mio. EUR) sind 96 Mio. EUR (Vorjahr: 82 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 41 Prozent (Vorjahr: 39 Prozent).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 654 Mio. EUR (Vorjahr: 578 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 156 Mio. EUR (Vorjahr: 149 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 89 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 155 Mio. EUR (Vorjahr: 102 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 948 Mio. EUR (Vorjahr: 894 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 27 Mio. EUR (Vorjahr: 18 Mio. EUR), 138 Mio. EUR (Vorjahr: 163 Mio. EUR) Rückstellungen, 656 Mio. EUR (Vorjahr: 572 Mio. EUR) Darlehen, 126 Mio. EUR (Vorjahr: 138 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen, und 0 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen ist zu 48 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent) durch Eigenkapital, einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 239 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 349 Mio. EUR).

2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt eins die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt eins in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bei der Elektrizitätsverteilung 125 Mio. EUR (Vorjahr: 115 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 252 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 5 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Nach ersten Prognosen der Deutschen Bundesbank ist nur mit einer langsamen Erholung der Konjunktur in 2025 zu rechnen. Die deutsche Wirtschaft kämpft nicht nur mit konjunkturellem Gegenwind, sondern auch mit strukturellen Problemen. Diese belasten vor allem die Industrie sowie ihre Exportgeschäfte und Investitionen. Die andauernde Wirtschaftsschwäche dämpft auch zunehmend den privaten Konsum. Die Bundesbank-Fachleute erwarten im Rahmen ihrer Prognose für 2025 nur eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) der deutschen Wirtschaft in Höhe von 0,2 Prozent (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz 0,3 Prozent). In den Jahren 2026 und 2027 sollte die deutsche Wirtschaft dann etwas stärker – um 0,8 Prozent beziehungsweise 0,9 Prozent – zulegen. Nach vorläufigen Einschätzungen der ifo-Konjunkturprognose für den Euroraum sowie die Weltwirtschaft liegt die Wirtschaftsleistung über der Entwicklung in Deutschland. Zu Jahresbeginn 2025 ist aufgrund administrativer Preiserhebungen mit einem weiteren Preisdruck auf die Verbraucherpreise zu rechnen. Im weiteren Jahresverlauf dürften aber inflationsdämpfende Faktoren, wie die moderate Preispolitik auf vorgelagerte Wirtschaftsstufen, die Nachwirkung der restriktiven Geldpolitik und wieder niedrigere Tarifabschlüsse diesen Trend umkehren. Nach Beurteilung der Deutschen Bundesbank wird die Inflationsrate in 2025 auf 2,4 Prozent und ab 2026 allmählich auf 2 Prozent sinken. Trotz einer, im historischen und internationalen Vergleich, weiterhin robusten Lage am Arbeitsmarkt, ist 2025 eine Umkehr der

schwachen Entwicklung des Arbeitsmarktes vorerst nicht absehbar. Weiterhin lässt sich eine hohe Dynamik des Insolvenzgeschehens feststellen.

eins sieht aufgrund der Preisdynamik am Energiemarkt einen stark wachsenden Wettbewerb weiterhin als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung von eins sind etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Weiterhin werden neben der klassischen Vertriebstätigkeit bei eins neue Produkte implementiert und Ambitionsziele definiert. Eine zusätzliche Herausforderung für eins wird das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierenden umzusetzenden Maßnahmen sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

Eine im Geschäftsjahr 2024 erfolgte Festlegung der Bundesnetzagentur sieht Optionen zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Anpassung von Abschreibungsmodalitäten, auch von in der Vergangenheit getätigten Investitionen, vor („KANU 2.0“). Diese Optionen werden aktuell bewertet.

eins rechnet für das Jahr 2025 mit einem EBT in Höhe von 88 Mio. EUR und einem Bilanzgewinn in Höhe von 72 Mio. EUR, welches unter dem Niveau von 2024 liegt. Aufgrund von Einmaleffekten in 2024, wie dem Ertrag für den Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz sowie Erträgen aus Schadensfällen, stehen in 2025 zusätzlich höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 271 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 81 Mio. EUR, bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 123 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt. Des Weiteren werden voraussichtlich 42 Mio. EUR in Erzeugungsanlagen sowie 14 Mio. EUR in Finanzanlagen investiert.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie die Personalbindung ist für eins auch zukünftig ein Selbstverständnis.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung eins ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung beziehungsweise Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von eins werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt eins über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018 mit aktueller Version vom Juli 2024.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung von eins. Diese legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel – neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Absatz- bzw. Erzeugungsportfoliomanagement, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung von eins und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2024 trat das Risikokomitee der eins in fünf Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der eins in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung des Brennstoffes Gas für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der eins-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kund*innen führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von eins in die Syneco Trading GmbH (Syneco) wurden im Jahr 2024 Handelsgeschäfte ausschließlich mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch eins getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für eins ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von eins entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommenen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch eins. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für eins entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von eins haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Im Marktumfeld fallender Preise wächst das Risiko ansteigender Kundenverluste.

Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kund*innen bestehen für 2025 weiterhin erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt eins zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt eins die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden.

Rechtliche Risiken und Chancen

Für eins können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst eins Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von eins Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der eins-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas, Wasser und Telekommunikation erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält eins verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht eins die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift eins als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von eins hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, ist aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der eins gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, den 10. Februar 2025

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Roland Warner
Vorsitzender der Geschäftsführung



Martin Ridder
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.725.503,00	20.533.963,00
2. Geleistete Anzahlungen	5.806.670,10	2.364.632,81
	27.532.173,10	22.898.595,81
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.255.571,73	77.460.488,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	788.137.428,33	761.563.713,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.804.656,51	4.313.544,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	276.143.076,11	177.288.378,07
	1.145.340.732,68	1.020.626.123,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.799.350,68	99.699.350,68
2. Beteiligungen	83.742.876,43	81.884.088,55
	186.542.227,11	181.583.439,23
	1.359.415.132,89	1.225.108.158,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.645.042,26	22.639.410,96
2. Waren	261.832,04	262.304,12
3. Emissionsrechte	52.930.962,04	70.023.159,62
	78.837.836,34	92.924.874,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.259.547,06	82.455.434,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.184.412,69	1.111.098,35
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.650.838,42	7.943.425,94
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.233.243,13	36.650.415,55
	156.328.041,30	128.160.374,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.200.356,57	24.337.829,29
	241.366.234,21	245.423.078,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.394.459,69	1.310.146,02
	1.602.175.826,79	1.471.841.382,98

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	155.636.989,81	149.436.989,81
III. Bilanzgewinn	88.658.707,86	71.916.229,31
	499.234.090,67	476.291.612,12
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	70.153.922,46	64.710.793,74
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	112.394.778,70	55.069.522,94
	182.548.701,16	119.780.316,68
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.395.721,35	8.632.929,81
2. Steuerrückstellungen	0,00	1.680.937,19
3. Sonstige Rückstellungen	127.306.769,93	152.990.763,47
	137.702.491,28	163.304.630,47
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	656.191.975,73	572.014.757,68
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221.000,00	00,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.207.976,01	37.528.692,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.686.546,58	21.146.110,64
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.557.542,78	66.260.239,92
6. Sonstige Verbindlichkeiten	23.778.811,87	13.191.466,35
davon aus Steuern 10.616.826,13 EUR (Vj. 30 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.385,44 EUR (Vj. 0 TEUR)		
	782.643.852,97	710.141.267,16
F. Rechnungsabgrenzungsposten	21.690,71	2.298.556,55
	1.602.175.826,79	1.471.841.382,98

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.491.720.699,50	1.901.648.018,07
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.841.324,37	6.448.936,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	62.429.394,12	33.229.960,57
	1.560.991.417,99	1.941.326.915,17
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	933.577.708,99	1.346.227.843,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	284.749.787,31	267.818.051,62
	1.218.327.496,30	1.614.045.894,93
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	48.966.092,71	48.514.163,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersversorgung 619.540,91 EUR (Vj. 605 TEUR)	10.170.944,41	9.429.918,49
	59.137.037,12	57.944.081,81
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	68.034.762,24	67.454.663,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.244.663,05	101.409.879,94
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.180.093,19 EUR (Vj. 1.909 TEUR)	8.391.961,48	6.219.118,72
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.828.330,12	8.447.379,41
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 73.129,88 EUR (Vj. 80 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung 275.749,52 EUR (Vj. 804 TEUR)	1.546.670,45	2.846.806,34
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.575,00	25.575,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 648.261,80 EUR (Vj. 589 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 955.493,72 EUR (Vj. 630 TEUR)	12.944.768,51	8.593.530,15
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.756.115,55	17.334.111,84
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.254.974,69	14.694.966,07
15. Ergebnis nach Steuern	96.032.987,58	77.337.516,28
16. Sonstige Steuern	2.609.388,71	656.395,96
17. Jahresüberschuss	93.423.598,87	76.681.120,32
18. Vorabgewinn	4.764.891,01	4.764.891,01
19. Bilanzgewinn	88.658.707,86	71.916.229,31

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Vorbemerkungen

Die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in der Johannisstraße 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von eins energie in sachsen GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2024 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in %	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear
Erzeugung	10–20	5,0–6,67	linear/Leistungsab- schreibung
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmezähler (fünf bzw. sechs Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) aufgrund der technischen Eichfristen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren bei- zulegenden Zeitwert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die Vorräte sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt. Liegen die Aufrechnungsvoraussetzungen der § 387 ff. BGB vor, werden Forderungen und Verbindlichkeiten bei beteiligten und verbundenen Unternehmen saldiert.

Die Pensionsverpflichtungen sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart sowie der Aon Solutions Germany GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,90 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden erwartete Einkommenssteigerungen mit einem dynamischen Anpassungsfaktor von 4,5 %, erwartete Rentensteigerungen von 0 % bis 1 % sowie eine pauschale bzw. niedrige Standardfluktuation berücksichtigt.

Die Vorruhestandsverpflichtungen sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,39 %, einer Restlaufzeit von 2,22 Jahren und angenommenen Vorruhestands-geldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,5 % zugrunde.

Die Rückstellungen für Jubiläen wurden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,7 % p.a. sowie die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,7 % berücksichtigt. Rückstellungen für Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,96 % p.a.).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 1,39 % bis 1,96 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 HGB.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 %	Eigenkapital 31.12.2023 EUR	Jahresergebnis 2023 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
inetz.hd GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	---	---
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ²⁾	100,00	405.093,19	255.093,19
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	149.237,78	94.345,13
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Chemnitz	100,00	26.541,70	78,49
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.714.387,97	319.199,91
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.534.196,90	1.157.298,23
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	2.314.242,75	370.536,20
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	28.522,65	421,43
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz	50,00	768.374,92	-18.554,01
Windpark Lippersdorf GmbH & Co. KG, Chemnitz	50,00	45.821,62	-5.178,38
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.299.284,07	207.642,84
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	4.813.652,86	647.193,75
e2net GmbH, Marienberg	49,00	273.070,44	-34.274,93
RAC – Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	5.216.534,28	1.784.381,86
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,82 ⁴⁾	55.612.870,51	-183.096,58
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	909.146,64	-48.924,71
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	449.001,27	-15.097,16
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.669.319,56	-10.531,89
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	13.150.061,25	872.609,14
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁵⁾	12,50	116.000,00	-505.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁶⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	331.720,54	184,69
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁷⁾	9,30	1.232.687.067,69	88.960.328,64
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,33	308.495.682,04	16.338.364,37
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	159.707.813,06	43.309.669,41
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	77.783,28	1.897,03
VNG AG, Leipzig	1,53	1.398.251.748,06	317.913.452,78

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

- 1) Die Gesellschaft wurde am 13.06.2024 gegründet und nimmt ihre Geschäftstätigkeit erst im Jahr 2025 auf.
2) Ab dem 01.01.2024 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit eins geschlossen. Zukünftige Ergebnisse werden phasengleich ausgeglichen.
3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2023, der festgestellt ist.
4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2023.
5) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.
6) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.
7) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.645.042,26	22.639.410,96
darunter Lagermaterial	24.974.111,10	21.318.871,65
Brennstoffe	528.726,45	1.156.934,09
Sonstiges	142.204,71	163.605,22
Waren	261.832,04	262.304,12
Emissionsrechte (CO ₂ -Zertifikate)	52.930.962,04	70.023.159,62
	78.837.836,34	92.924.874,70

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024		31.12.2023	
	insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.259.547,06	359.272,31	82.455.434,26	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.184.412,69	2.383.835,65	1.111.098,35	806.299,84
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.650.838,42	1.681.334,57	7.943.425,94	0,00
davon gegen Gesellschafter	1.498.925,70	0,00	692.679,71	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.233.243,13	9.789,39	36.650.415,55	9.513,64
	156.328.041,30	4.434.231,92	128.160.374,10	815.813,48

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 459.270 TEUR (Vorjahr 495.227 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 422.660 TEUR (Vorjahr 476.504 TEUR) abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 24.543 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.641 TEUR (Vorjahr 1.109 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.857 TEUR (Vorjahr 7.254 TEUR) – davon wie im Vorjahr keine gegen Gesellschafter – sowie sonstige Vermögensgegen-

stände in Höhe von 1.793 TEUR (Vorjahr 689 TEUR), die im Wesentlichen auf Gesellschafter in Höhe von 1.499 TEUR (Vorjahr 689 TEUR) entfallen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 2.069 TEUR (Vorjahr 1.929 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 547 TEUR (Vorjahr 1.144 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 2.182 TEUR (Vorjahr 2.116 TEUR), Forderungen aus Strom- und Energiesteuer in Höhe von 12.347 TEUR (Vorjahr 5.977 TEUR), Forderungen aus der Gewerbesteuer in Höhe von 1.039 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Forderungen aus der Altlastensanierung in Höhe von 284 TEUR (Vorjahr 472 TEUR) sowie Forderungen im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse in Höhe von 4.810 TEUR (Vorjahr 11.755 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Kassenbestand, Schecks	8.684,46	6.517,44
Guthaben bei Kreditinstituten	6.191.672,11	24.331.311,85
	6.200.356,57	24.337.829,29

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.394 TEUR (Vorjahr 1.310 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2024 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,85	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Vom variablen Kapital der Kommanditisten entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz, und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft, München.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Bauzuschüsse	70.153.922,46	64.710.793,74
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	112.394.778,70	55.069.522,94
	182.548.701,16	119.780.316,68

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von eins. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgte in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzbetreiber/-betreiber inetz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Alle Förderungen ab 2021 werden nunmehr komplett passiviert und analog der Nutzungsdauer der geförderten Anlage aufgelöst.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind zum Stichtag in Höhe von 10.396 TEUR (Vorjahr 8.633 TEUR) im Jahresabschluss erfasst. Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte beträgt 20.433 TEUR (Vorjahr 21.772 TEUR), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 30.829 TEUR (Vorjahr 30.405 TEUR). Aufgrund der hierdurch auszuweisenden höheren Verpflichtungen wird der übersteigende Betrag in Höhe von 10.396 TEUR (Vorjahr 8.633 TEUR) in den Rückstellungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 17.250 TEUR (Vorjahr 17.250 TEUR). Entsprechend der Durchführung des Treuhandvertrags ist eine Leistungskongruenz aus dem Deckungsvermögen nicht gegeben.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt 546 TEUR (Vorjahr 527 TEUR). Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen betragen 649 TEUR (Vorjahr 541 TEUR).

Darüber hinaus werden der reguläre Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen sowie der Effekt aus der Zinsänderung im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum 31. Dezember 2024 beträgt -248.242,00 EUR (Vorjahr 331.239,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 7.393 TEUR (Vorjahr 7.162 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 51.572 TEUR (Vorjahr 67.882 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten in Höhe von 5.197 TEUR (Vorjahr 918 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 21.539 TEUR (Vorjahr 12.678 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.131 TEUR (Vorjahr 1.018 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 30.701 TEUR (Vorjahr 54.349 TEUR), Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von 4.013 TEUR (Vorjahr 1.858 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 699 TEUR (Vorjahr 1.491 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 15 % bis 25 % eingeschätzt.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	656.192	68.134	588.058	572.015	59.895	512.120
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221	0	221	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.208	34.208	0	37.529	36.929	600
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.687	6.687	0	21.146	21.146	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.557	61.557	0	66.260	66.260	0
davon Gesellschafter	2.414	2.414	0	3.875	3.875	0
Sonstige Verbindlichkeiten	23.779	23.775	4	13.191	13.187	4
davon aus Steuern	10.617	10.617	0	30	30	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	0	4	4	0
	782.644	194.361	588.283	710.141	197.417	512.724

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 348.968 TEUR (Vorjahr 328.275 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind wie im Vorjahr keine enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 806 TEUR (Vorjahr 9.301 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.881 TEUR (Vorjahr 11.845 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 59.110 TEUR (Vorjahr 62.363 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon keine gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr 22 TEUR) – und mit 2.447 TEUR (Vorjahr 3.897 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 2.445 TEUR (Vorjahr 3.897 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 4.652 TEUR (Vorjahr 7.184 TEUR), Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer in Höhe von 10.053 TEUR (Vorjahr Forderung 6.259 TEUR) und Verbindlichkeiten aus dem Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme in Höhe von 8.375 TEUR.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen. Im Vorjahr in Höhe von 2.279 TEUR war im Wesentlichen der Betrag aus der in 2021 erhaltenen Variation Margin der an die Syneco Trading GmbH übertragenen Terminhandelsgeschäfte enthalten. Dieser wurde über die Dauer der Restlaufzeit der Termingeschäfte bis 2024 aufgelöst.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH, der inetz.hd GmbH, ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme gegenüber EnergieStern GmbH und der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH wird als gering eingestuft; gegenüber der inetz GmbH und der inetz.hd GmbH können auf Basis des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen regulatorischen

Eingriffe Verluste entstehen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2032 in Höhe von insgesamt 803.784 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2028 794.904 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 294.446 TEUR, wovon 13.033 TEUR verbundene Unternehmen betreffen.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von 762 TEUR und aus Vertragserfüllungen in Höhe von 20.121 TEUR.

12. Derivative Finanzinstrumente

Die eins handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist eins einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die eins setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoff-derivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um OTC-Derivate.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Verkaufsmengen der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei eins zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahresscheiben 2025 bis 2032 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung mit einem Wert von 684.619 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 174.656 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2025 bis 2032 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 30.701 TEUR gebildet.

13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2024 EUR	2023 EUR
Strom	720.007.384,10	1.025.948.716,99
Gas	416.054.869,37	555.487.573,84
Wärme	124.901.606,70	87.042.333,34
Trinkwasser	33.598.696,70	32.726.246,33
Abwasser	19.714.990,47	19.169.720,03
Kälte	3.774.868,63	3.315.863,74
Pachtentgelt	89.724.076,34	87.239.051,57
Dienstleistungen Netzgesellschaft	23.292.730,93	21.608.734,24
Vermiedene Netznutzungsentgelte	6.556.038,15	7.979.805,81
Konzessionsabgabe	8.464.240,78	9.373.892,69
Telekommunikation	19.080.356,06	9.069.237,77
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	5.845.096,68	5.729.599,68
Betriebsführung	5.740.071,32	5.243.811,49
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	5.239.975,06	4.584.250,41
Mieten und Pachten	2.869.090,39	2.815.571,86
Sonstige Lieferungen und Leistungen	6.856.607,82	24.313.608,28
	1.491.720.699,50	1.901.648.018,07

Bei den Umsatzerlösen sind 24.964 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 29.009 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 18.559 TEUR (Vorjahr 18.972 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 10.521 TEUR (Vorjahr 9.006 TEUR). Die vermiedenen Netzentgelte sind zwecks Vermittlung eines klareren Bildes der Ertragslage um Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 46 TEUR (Vorjahr 827 TEUR) reduziert und um periodenfremde Auflösungsbeträge in Höhe 26 TEUR (Vorjahr 1.588 TEUR) erhöht. Im Medium Strom werden mehr als die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert, im Medium Gas im eigenen Netz.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 19.649 TEUR (Vorjahr 29.672 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus dem Kohleersatzbonus gemäß § 7c KWKG in Höhe von 16.039 TEUR für die Außerbetriebnahme von Block C des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz, aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen sowie Zuschreibungen bzw. Nachaktivierungen zum Anlagevermögen von 1.402 TEUR (Vorjahr 2.789 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 16.695 TEUR (Vorjahr 3.184 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 21.817 TEUR (Vorjahr 8.837 TEUR), aus der

Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 155 TEUR (Vorjahr 204 EUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 2.953 TEUR (Vorjahr 1.569 TEUR) insbesondere aus KWK-Zuschüssen.

Des Weiteren enthält der Posten Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 1.252 TEUR (Vorjahr 1.630 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 639 TEUR (Vorjahr 529 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 806 TEUR (Vorjahr 844 TEUR).

15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien. Der Materialaufwand verminderte sich durch periodenfremde Gutschriften in Höhe von 383 TEUR.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 405 TEUR (Vorjahr 398 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr 197 TEUR) und der Ausbuchung von Forderungen aus Vorjahren in Höhe von 127 TEUR.

Des Weiteren sind Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 14.727 TEUR (Vorjahr 30.072 TEUR) und Preisrisiken 366 TEUR (Vorjahr 2.488 TEUR) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen in Höhe von 1.778 TEUR (Vorjahr 1.053 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Provisionen, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der Syneco Trading GmbH, München, und der Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland, der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, der VNG AG, Leipzig und der Windenergie Briesensee GmbH, Lützen – davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.180 TEUR (Vorjahr 1.909 TEUR).

18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EnergieStern GmbH, Chemnitz und der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz.

19. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Verluste der inetz GmbH, Chemnitz und der inetz.hd GmbH, Chemnitz werden entsprechend eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr 26 TEUR) abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse als Gesellschafter.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 11.787 TEUR die Gewerbesteuer 2024 sowie Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von 468 TEUR.

22. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,94 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 8.788 TEUR (Vorjahr 13.166 TEUR).

23. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eins von besonderer Bedeutung wären und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat eins im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

inetz GmbH, Chemnitz:

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführungserträge in Höhe von insgesamt 202,9 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 174,9 Mio. EUR

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:

- Leistungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung sowie aus Gas- und Stromlieferverträgen in Höhe von 1.568 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung und Miete in Höhe von 15 TEUR

TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 21 TEUR Strom-, Wärme- und Wasserliefervertrag
- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.642 TEUR

make IT GmbH, Chemnitz:

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 862 TEUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 8.489 TEUR für größere DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge, Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.569 TEUR

Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 357 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.764 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 627 TEUR

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 1.794 TEUR aus kaufmännischer und technischer Betriebsführung sowie Verpachtung und Zinsen
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.793 TEUR für Strombezug und Zinsen

Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma

- Leistungen in Höhe von 1.798 TEUR aus Strom- und Gasverkauf

e2net GmbH, Marienberg

- Leistungen aus Erbringung von Baukosten in Höhe von 8.712 TEUR

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 1,7 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Angaben gemäß § 285 Nr. 30a HGB

Die Vorgaben des Mindeststeuergesetzes sind erfüllt. Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbsteuerpflichtig und erzielt ausschließlich in Deutschland ein zu versteuerndes Einkommen.

4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	730
(davon gewerblich)	(158)
Auszubildende/BA-Studenten	36
	766

5. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 474 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 7.273 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem im Jahresabschluss 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 88.658.707,86 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 11.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Betrag von 77.658.707,86 EUR auszuschütten.

7. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 102.531,09 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

8. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

9. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Vorsitzender der Geschäftsführung
Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

10. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- inetz.hd GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Chemnitz
- TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, den 10. Februar 2025

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Roland Warner
Vorsitzender der Geschäftsführung



Martin Ridder
Geschäftsführer

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anhang

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, 26. März 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Drüppel
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Schrader
Wirtschaftsprüfer



Entwicklung des Anlagevermögens 2024

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.197.553,64	3.529.912,06	0,00	-6.048,28	52.721.417,42
2. Geleistete Anzahlungen	2.364.632,81	3.442.037,29	0,00	0,00	5.806.670,10
	51.562.186,45	6.971.949,35	0,00	-6.048,28	58.528.087,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.509.374,88	1.437.939,77	105.357,02	795.291,95	115.637.249,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.301.926.673,56	42.455.349,09	7.846.457,53	46.446.349,01	2.382.981.914,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.550.316,53	539.496,15	324.410,59	-16.423,31	14.748.978,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.288.378,07	146.073.900,16	32,75	-47.219.169,37	276.143.076,11
	2.607.274.743,04	190.506.685,17	8.276.257,89	6.048,28	2.789.511.218,60
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.699.350,68	3.100.000,00	0,00	0,00	102.799.350,68
2. Beteiligungen	82.171.663,55	1.884.362,88	0,00	0,00	84.056.026,43
	181.871.014,23	4.984.362,88	0,00	0,00	186.855.377,11
	2.840.707.943,72	202.462.997,40	8.276.257,89	0,00	3.034.894.683,23

Bilanzpositionen	Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Zuschreibungen	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.663.590,64	2.332.500,06	0,00	-176,28	0,00	30.995.914,42	21.725.503,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.806.670,10
	28.663.590,64	2.332.500,06	0,00	-176,28	0,00	30.995.914,42	27.532.173,10
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.048.886,75	2.830.393,05	0,00	0,00	497.601,95	38.381.677,85	77.255.571,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.540.362.960,44	61.967.284,77	7.467.600,71	5.878,80	24.037,50	1.594.844.485,80	788.137.428,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.236.772,02	904.584,36	191.331,59	-5.702,52	0,00	10.944.322,27	3.804.656,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	276.143.076,11
	1.586.648.619,21	65.702.262,18	7.658.932,30	176,28	521.639,45	1.644.170.485,92	1.145.340.732,68
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.799.350,68
2. Beteiligungen	287.575,00	25.575,00	0,00	0,00	0,00	313.150,00	83.742.876,43
	287.575,00	25.575,00	0,00	0,00	0,00	313.150,00	186.542.227,11
	1.615.599.784,85	68.060.337,24	7.658.932,30	0,00	521.639,45	1.675.479.550,34	1.359.415.132,89

Impressum

eins Geschäftsbericht

Kontakt:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Cindy Haase

Fotos: **eins**, Philipp Gladsome, Kristin Schmidt, Wolfgang Schmidt, Stadt Chemnitz,
Stadt Limbach-Oberfrohna, Ernesto Uhlmann, Tommy Giesel Photography,
Prof. Dr.-Ing. habil. Thorsten Urbanek, Kevin Voigt, Wander-Elebniskino e.V.

Layout/Satz: ö_konzept Zwickau

Druck: Zschiesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2025